

Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Braunschweigstr. 16/17. G.-Vertraul. 27431. Tel.-Nr. 2422.
Verlagsleitung, Geschäftsstell. Reichsmittelstr. 6, Waisenhausring 10, Plamitzstr. 10, Geilstr. 42
Im Falle böser Gemut (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiederersatz

Monatl. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,88 RM, und 0,25 RM
Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, Abzugsgeld 0,15 RM pro mm,
die Restmenge 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 228/11.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, 10. Mai 1933

Nummer 108

„Hakenkreuz am Stahlhelm...“

Ministerpräsident Göring verfügt Entpolitisierung der Schutzpolizei.

Ministerpräsident Göring hat in seiner Eigenschaft als Preussischer Innenminister einen Erlass über die Frage der Politisierung in der Schutzpolizei an die Polizeibehörden gerichtet.

Er spricht darin aus, daß er als höchster Vorgesetzter allein über die Politisierung der Polizei bis zu den unteren Organen zu bestimmen habe und daß er beabsichtigt sei, viele Stellen ganz einheitlich zu besetzen und damit gegenständliche politische Parteiauffassungen innerhalb der Schutzpolizei zu beseitigen.

Zum Zeichen des Sieges der nationalen Revolution wird demnach an den Stahlhelmen der Schutzpolizei ein weißes Hakenkreuz angebracht. Außerdem beabsichtigt der Ministerpräsident, der Polizeitruppe amtliche Fahnen mit dem Zeichen des nationalen Erbes zu versehen.

Mit fortwährender Wirkung verbietet der Minister das Tragen von politischen Abzeichen und Armbinden (auch Sportabzeichen) und das Mitführen anderer als der amtlichen Fahnen.

In Uniform dürfen Polizeibeamte an Umzügen nationaler Verbände nur noch mit dem Schutzpolizei teilnehmen, und auch dann nur in geschlossener Formation und unter Führung eines vom Kommandeur zu bestimmenden politischen Führers. Fahnen der Verbände dürfen in der Zuge nicht mitgeführt werden, auch die vorhandenen Fahnen der Polizeifachschaften dürfen nur geführt werden, wenn sich die Beamten in bürgerlicher Kleidung befinden.

Die Beamtenauschüsse der Schutzpolizei werden aufgehoben und durch Vertrauensmänner ersetzt, über deren Bestellung und Aufgaben noch nähere Anweisungen erfolgen soll.

Organisationen nationaler Verbände innerhalb der Polizeiformationen sind mit Ausnahme der nationalsozialistischen Fachschaften sofort aufzulösen. „Nachdem SA und SS“, wie es in dem Erlass wörtlich heißt, „durch Gesetz zu öffentlich anerkannten Organisationen mit eigenen Dienstleistungsleistungen erhoben worden sind, ist die Mitgliedschaft in diesen Organisationen für die Angehörigen der Schutzpolizei, die selbst einen Grundbesitzer der Polizei bildet, unmöglich geworden. Somit haben Angehörige der Schutzpolizei der genannten Organisationen als Mitglieder angehören, haben sie ihren sofortigen Austritt zu vollziehen. Das gleiche gilt für die Mitgliedschaft im Stahlhelm.“

Privatmann Gregor Straffer.

Der trotz Niederlegung seiner Parteiämter weiter der NSDAP angehörende Gregor Straffer ist nunmehr von Wittenberg nach Berlin übergesiedelt. Er hat in der Arbeitsgebiet übernommen, zu dem er nach seinem Beruf als Apotheker besonders qualifiziert ist.

Kommissare nur in Sonderfällen.

Der preussische Ministerpräsident Göring hat an die nachgeordneten Behörden einen Kundenerlass über die künftige Regelung der Einsetzung von Kommissaren zur besonderen Verwendung und ihrer Tätigkeit erlassen, der besagt:

Die Durchführung der nationalen Revolution hat in den vergangenen Monaten häufig die Einsetzung von Kommissaren zur Wahrnehmung von Aufgaben des Staates und der Wirtschaft erforderlich gemacht. Der Sieg der nationalen Revolution ist vollendet, ihr Erfolg an allen Weiten des öffentlichen Lebens gesichert. Damit hat die Bestellung von Kommissaren, die immer nur eine Ubergangsmaßnahme sein

konnte, in der Regel ihre weitere Berechtigung verloren. In Zukunft wird sich die Bestellung von Kommissaren auf gewisse, besonders wichtige Sonderfälle und -aufgaben beschränken, deren Auswahl grundsätzlich den obersten Landesbehörden allein vorbehalten bleiben muß.

Hiller in Königsberg.

Begeisterter Empfang des Kanzlers.

Am Dienstagvormittag traf Reichsstaatsminister v. Winterberg mit dem künftigen Hiller in Begleitung des Reichswehrministers v. Blomberg mit dem künftigen Hiller in Königsberg ein, um mit Wirtschaftsführern

der Provinz über verschiedene wirtschaftspolitische Fragen Bepredungen abzuhalten. Zum Empfang des Kanzlers hatten sich die Spitzen der ostpreussischen Behörden und die Vertreter der Gauleitung von SA und NS sowie zahlreiche Publisten eingeladen. Dem Kanzler wurde förmlich begrüßt.

Nach diesen Besprechungen mit ostpreussischen Wirtschaftsführern begab er sich gegen 15.30 Uhr mit dem künftigen Hiller nach Berlin zurück. Zu seinem Abschied hatte sich eine vielzählige Kundenschaft eingefunden, die geistlich fundenlang ausarrte, bis der Kanzler erliefen. Auch zahlreiche Behördenvertreter waren wiederum beim Abschied zugegen. Unter dem Jubel der Menge strahlte schließlich die Maschine nach Berlin.

Deutsche Schule der Zukunft.

Reichsinnenminister Fritsch verkündet das Erziehungsprogramm.

Auf der Konferenz der Innenminister am Dienstag hielt der Reichsminister des Innern Dr. Fritsch eine längere Ansprache, in der er u. a. Folgendes ausführte: In den letzten drei Monaten haben wir in einem in der deutschen Geschichte unergörten Ausmaß und unergörten Tempo die politische Macht im Reich erobert. Jetzt stehen wir vor der historischen Aufgabe, auf lange Zeit die Macht auch in unerlich derart zu sichern, daß in alle Zukunft ein Rückfall in die Fehler der Vergangenheit unmöglich wird. Dazu muß die Grundlage in der Erziehung unseres Volkes geschaffen werden.

Die nationale Revolution gibt der deutschen Schule an ihrer Erziehungsanbahnung ein neues Gesetz: Die deutsche Schule hat den politischen Menschen zu bilden, der in allem Denken und Handeln dienend und opfernd in seinem Volk wurzelt und der Geschicke und dem Schicksal seines Staates ganz und ungetrenntlich zu innern verbunden ist.

Wenn ich mich mit Entschiedenheit für die einheitliche organische Gestaltung des deutschen Bildungswesens und gegen unzulässige und schwebende Unterschiede in dem letzten Sinne ich dabei keineswegs an Uniformität des Bildungswesens oder an zentralistische Anordnungen des Reiches.

Die neue Schule acht grundsätzlich vom Gemeinheitsgedanken aus, der die Einheitlichkeit unserer germanischen Vorfahren ist und demnach unserer angekommenen Lebensart am vollkommensten entspricht. Er fordert freie Bindung des einzelnen durch das Gemeinwohl. Daher ist die Erziehung des Schülers unter die leitenden Gesichtspunkte zu stellen. Immer bleibt die Erhaltung der Persönlichkeit nach wie vor bedeutende Aufgabe, aber den selbstverständlichen Rahmen bildet die Volksgemeinschaft. Daraus ergeben sich Volk und Vaterland als wichtigste Unterrichtsgegenstände. Wir müssen und werden in einem Maße, das anderen Kulturvölkern längst als selbstverständlich gilt, unserer Jugend ein so hartes volkstümliches Selbstbewußtsein mit ins Leben geben, das die Gefahr der Entdeutschung für immer abbannt ist.

Zu den edelsten Werten, deren Pflege uns am Herzen liegen muß, gehört unsere Muttersprache. Dabei sei zugleich auch der deutschen Schrift gedacht, die ihren unerschütterlichen Vorrang vor der lateinischen niemals verlieren darf. Am Hinblick auf das angeordnete allgemeine Bildungsziel erlaßt sich, daß die Geschichte unter den Schulstoff in vorderer Linie steht.

Schule genügend Raum zu widmen. Die raufentworfene Auffassung aber ist durch eine ergiebige Arbeit zu ergänzen. Die körperliche Erziehung ist eine unentbehrliche Voraussetzung unserer völkischen Dauer. Keine noch so große Geistesfreiheit kann ihren Väterland eine Zukunft sichern, wenn sich nicht immer von neuem neue und kräftige Menschen abgeben und erzeugen werden. Eine besondere Seite dieser Aufgabe ist die Wehrfähigkeit. Die Wehrfähigkeit des deutschen Volkes stellt eine geistliche und körperliche Wehrschulung voraus, wie sie durch die Wehrschulung des Reichswehrministeriums für Jugend-erziehung erzieht wird und bedeutet, daß das deutsche Volk wieder lernt, im Wehrdienst die höchste vaterländische Pflicht und Ehrenpflicht zu sehen.

Alle Berufsarbeit ist pflichtmäßige Leistung im Dienst von Volk und Staat. Diese Auffassung stellt den tiefen Sinn aller Berufsarbeit wieder her.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich bereits, daß die Schulpolitischen Bestimmungen in der Wehrschulung, die die Bindung an Volk und Staat anerkennen, die deutsche Schulweisens ermöglichen. Ein Hauptgrund, weshalb die Schaffung des Reichsschulgesetzes nach Art. 146 der Reichsverfassung möglich war, ist die Bestimmung der Rolle der einzelnen Eltern allein maßgebend für die weltanschauliche Form der Schule ist. Es geht nicht an, Erziehungsangelegenheiten, die die Bindungen an Volk und Staat anerkennen, von Staats wegen und mit Staatsmacht in sich zu setzen, ihre völkischen und staatsrechtlichen Auffassungen durch besondere Schulen zu verbreiten und durch die Kinder zu verengen. Es kann und darf für die Kinder in denen zwischen dem 9. November 1918 und dem 14. August 1919 der bis dahin christliche Charakter der Volksschule beibehalten worden ist, kein Hindernis geben, diesen christlichen Charakter wieder herzustellen. Die nationale Wehrschule ist unbedingt den politischen Charakter der Schule in dem Sinne hergestellt wissen, daß die Schule durch ihre Erziehung die gleichartige Einordnung der Schüler ins Volksganze herbeiführt, damit der selbständige politische Wille auch für die Zukunft eine starke und dauernde Grundlage im Volk findet.

Zinsentlohnung noch in diesem Monat?

Wie die Nationalsozialistische Parteiorganisationen erklärt, sind unter dem Vorbehalt des Reichsfinanzministers für die Wirtschaft, Dr. h. c. Wagner, eine Bepredung im Kreise der Vertreter von Banken und Kreditinstituten statt, die dem Ziel einer Zinsentlohnung dienen. Man sei bereit zu recht eindeutigen Feststellungen über die zu treffenden Maßnahmen gekommen. Die Wirtschaft könne damit rechnen, daß noch in diesem Monat eine Absenkung in erheblichem Ausmaße stattfinden. Die endgültige Entscheidung soll erst nach der Rückkehr des Reichsfinanzpräsidenten von seiner Amerika-Reise fallen.

Der Bürger von morgen.

Dr. O. Die Universität Halle-Wittenberg hat vor einigen Tagen den Anatomen Dr. Zieve zu ihrem Rektor berufen. Die höchste akademische Würde unserer angereichten Universität hat in die Hände eines Mannes gelegt, der als Frontsoldat und Kampfkämpfer stets im Lager des Nationalismus gestanden hat. Erinnerungen an gemeinsame Kämpfe, an die ersten Kriegsjahre liegen auf des Prof. Zieve noch im nachbarlichen Gedächtnis. Damals handelte die Stadt an der Schwelle des Bolschewismus. Wir Studenten hatten den selbigen Hochwohl ausgedrückt, aber auf unterer Ebene ging er im Schatten des Marxismus unter. Mit gegen den Bolschewismus traten. Mit gegen den Bolschewismus traten, wenn heimliche Mordbefehle die Zeittreuen zum Dienst riefen. Und als es dann im Jahre 1920 besonders hart und gefährlich ging, als das Vorkriegs Zeittreuen in der Zeitspiger Mitteln im Kampf der Werten sah, war er wiederum einer von den wenigen, der auf den Barrikaden an der Seite von uns damaligen Studenten stand, bis es uns gelang, in den roten Ring zu brechen und das fremde Volkshaus als Zeichen dafür aufzuklären, daß in der kleinen Truppe der Zeittreuen nicht nur der Geist verblicherer Abwehr, sondern auch der Geist des Angriffs war.

Es verzieht sich von selbst, daß in dieser Zeit des Umbruchs nur solche Männer an die Spitze der jungen Arbeiterbewegung getreten sind, die die hundertjährige Jugend, die ergriffen von der Flamme der nationalen Revolution ungetrieben und maximal allzu befehllos vorwärtsstürmten, sich nur dem Befehl von Männern unterzuordnen gewillt ist, deren Namen sie nicht kennen. Als damals der rote Mob in den Zeitspiger Wohnvierteln tobte, kam so mancher Bürger zur Nachtstunde an den Vorposten, fragte sein Vieh, berichtigte, daß man ihm die Wohnung ausgemietet oder das Automobil gestohlen

Für die Opfer der Arbeit!

Einsparungen an Reichskredit-Gesellschaft AG, Berlin SW, Breitenstraße 21/22, sowie an deren Reichsbankkontos und deren Postkontos Berlin 120 unter Angabe der Kontonummer. Stiftung für Opfer der Arbeit!

haben. Wir hatten dann stets die eine Antwort: Hier ist das Gemein, hier ist der Stahlhelm, treten Sie in unsere Front! Aber es waren nicht viele, die sich zu diesem Entschluß aufraffen wollten. Und es sind auch heute nicht die Massen gewesen, die sich in die Front der aufstrebenden Arbeiterbewegung stellen. Hier ist in erster Linie die pfundologische Bruststelle, an der Bürgerum alter Fräulein und fäulepfeifer Nationalismus von heute ansetzen darf. Hier ist ein Schatten vorhaben, den mancher nicht zu überwinden vermag. Und hier ist auch die Wurzel, aus der hier und da der Schluß gezogen wird, das Bürgerum habe politische und soziale Verfall, es sei am Ende, das bürgerliche Zeitalter habe hoffnungslos in später Abenddämmerung.

Im Zeichen der Umwertung aller Werte und Umformung aller Bindungen mag dies vielfach zu scheinen. Und trotzdem ist es ein Irrtum, zu glauben, der Bürger ist gleichviel eine überwindene Vorstellung. Nur insofern gehört er endgültig der Vergangenheit an, als man der marxistischen Vorstellung buldigt, daß Bürger und Arbeiter naturnotwendig Klassengegner seien. Das aber, was im eigentlichen und besten Sinne des Wortes der Bürger ausmacht, das nicht verwechselt werden darf mit dem verächtlichen Begriffe des Feigen, laien, bebäugten, nur auf Sicherung und Wehrdienst eingesetzten Volksgenossen, ist aus dem Bewußtsein nicht zu vertreiben und zu vertreiben. Dieser edle Bürger wird auch in der Zeit dieses Umbruchs nicht zugrunde gehen. Der Marxismus hat nicht nur den Begriff des Arbeiters verarrt, sondern auch das



feines angeblich schicklichst bestimmten Gegenpieters... Der wirkliche Bürger war ein Anbeter der Mehlerei...

Denn das hat nicht übersehen werden: Im Grunde geht alle Schmutz und alles Streben des schaffenden deutschen Menschen darauf hinaus, im wahren Sinne Bürger zu werden...

Arbeitsdienst für die Frau.

Neben dem Arbeitsdienst für Männer soll später auch ein Arbeitsdienst für Frauen eingerichtet werden. Dieser Dienst wird natürlich in erster Linie der Vorbereitung der Frau für ihre völkischen Aufgaben dienen...

Im einzelnen dürften die Aufgaben des weiblichen Arbeitsdienstes, wieder in die Hände der Frauen, die der Staat zu übernehmen hat, auf folgende Weise zu gliedern sein...

„Nach Hitler nur noch Chaos“ Ein Franzose äußert sich über die deutsche Revolution.

Der „Matin“ veröffentlicht einen Artikel des radikalen Abgeordneten Bédier, der darin die Eindrücke von seinem persönlichen Aufenthalt in Deutschland niederschreibt...

Wer mit dem Sturz dieses Regimes rechne, dem Tod der früheren Parteien nachströme und ihre Rückkehr erwarte, der halte sich mit Vorsicht zurück.

Rosenberg in London.

Mikro Rosenberg hatte anlässlich seines Londoner Besuchs eine Unterredung mit dem händigen Unterhaltungsleiter im „Foreign Office“...

Vorberaumt stehen, um das deutsche Mädchen aus der Frau zu formen, wie sie das neue Deutschland braucht...

Studentenarbeit des Stahlheim.

In der Reichsorganisation des Stahlheimstudentenvereins sind nach der Umlistung im einzelnen folgende Landesvorsitzende ernannt worden...

Ein Oberbürgermeister schenkenommen.

Der frühere Oberbürgermeister von Düren, Dr. Naber, wurde verhaftet, ihm werden Verurteilungen zur Last gelegt.

Der Angestellte im neuen Staat.

In den Tennisbahnen in Berlin fand am Dienstag ein „Kolloquium“ statt, an dem die Angelegenheiten der Arbeitervereine im neuen Staat besprochen wurden...

Bekenntnisse zu Hitler.

Am Sonnabend fand in München ein Ausschuß der jüdischen Sozialen und Christlichen Arbeitervereine statt...

Senat der deutschen Arbeit.

Wie die NGA erfährt, wird unter der Führung des Vaters des Aktionskomitees zum Schutz der deutschen Arbeit, Dr. von, im Rahmen der deutschen Arbeitsfront ein Arbeitsrat gebildet werden...

Springorm verhaftet.

Der Bilanzverflechter befindet sich. Wie die Pressestelle des Landgerichtspräsidenten mitteilt, ist eine Anzeige gegen ein facheiliche Persönlichkeiten...

Sich selbst gerichtet.

Ein Nachspiel zum Klarek-Prozess. Auf einer Party im Tiergarten in Berlin wurde in der Dienstwohnung des früheren Stadtmagistrats Walter Salomonowitz...

Ueber: „Fra Diavolo“.

Erstausführung im Stadttheater Halle. Es gibt Publikumsoperen, die einfach nicht umzubringen sind...

Die verurteilten Ribbentropen.

Die Verurteilung des Reichsaussenministers Ribbentrop wird im Wiener Kurier...

Städtische Bühnen Halle.

Am Dienstag der nächsten Woche geht im Stadttheater zum ersten Male in dieser Spielzeit...

nur noch bei der „Dichtung“ von Operntexten verwendet werden pflegt... Die Ribbentropen verurteilten Verurteilung...

ideal des Welt-Anarchisten ein Vorbild fand: Arlos und Mondo... Die Angelegenheiten der Arbeitervereine...

ausgibt, den das Banditenpaar kühn: Antonio, Inzama und Walter... Die Angelegenheiten der Arbeitervereine...

Das Ribbentropen verurteilten Verurteilung... Die Angelegenheiten der Arbeitervereine...

Die Angelegenheiten der Arbeitervereine... Die Angelegenheiten der Arbeitervereine...

Vierzig Jahre Menschenjagd

Von Arthur F. Neil, Exsuperintendent C. I. D. New Scotland Yard

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich schickte ihm vorne, verfuhrte einen der Hübe zu paden, doch er war zu schnell. Er rief mich mit der Spielerei des Geistes eines Heros an, in einem Tempo, das seinen Spinnnamen alle Ehre machte. Ich habe nie einen Menschen so über den Erdboden fliegen gesehen. Verfolgung war offenbar zwecklos. Wir liefen zu dem Polizisten hin, der rennend auf dem Boden lag. Als wir ihn aufhoben, sahen wir, daß das Blut in Strömen aus einer furchtbaren Wunde an der Seite des Kopfes lief. Der Panther hatte ihm einen Hahnenamerikanischen Speerhaken direkt ins Gesicht geschleudert und wenn er sich nicht rührt, so würde er sicher getötet werden. So aber hatte sich der Helm, der dann serienmässig war, sein Leben gerettet.

Wir brachten ihn sofort in ein Spital und dann stellten wir fest, daß der Panther hatte offenbar keine Absicht geändert und war schon vor elf Uhr einbrochen, hat bis Mitternacht zu warten. Er hatte uns nachdrücklich kommen lassen, aber schließlich meinte er, daß er nicht kommen sollte, und so wie er fertig war, auf den Nachhelfer zu gehen, und mit seinem hochentwickelten Instinkt niederzuckte und dadurch entkommen können.

Razzia in der Höhle.

Der Angriff auf den Polizisten, der jetzt hätte tödlich enden können, war ein Teil seines Planes. Er hatte angenommen, daß wir unter dem Nachhelfer geschaltet, und dadurch seine Fährte erleichtert würden. Was er aber nicht wußte, daß wir seinen Unterhelfer fanneten und ihn dort jederzeit auffinden konnten.

„Haben wir ihm Zeit, sich zu erholen?“ fragte ich den Kommandanten. „Nein, er ist zu müde.“ „Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“

„Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“ „Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“

„Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“ „Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“

„Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“ „Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“

„Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“ „Sagen Sie mir, was Sie tun wollen.“ „Ich werde ihn sofort in ein Spital bringen.“

es uns zu sagen. Dasselbe galt von der einen Tochter. Sie rief den Verrat und meinte fortwährend, die Informationen nebenbei hatte.

„Ich werde sie schon erwischen!“ rief sie. „Ich werde ihr die Gurgel durchschneiden!“

Die zweite Tochter schien jedoch ganz ein anderer Typus zu sein. Wie ich später erfuhr, arbeitete sie auch anständig um ihr tägliches Brot.

„Wissen Sie irgend etwas über die gestohlenen Juwelen?“ fragte ich sie. „Sie schüttelte den Kopf und sagte „Nein“, doch ich bemerkte, wie ihre Augen auf einen großen gepolsterten Fußschemel deuteten. Ich tat, als hätte ich das nicht, doch ein wenig später war ich hier. Wir konnten auch diesen Fußschemel untersuchen, den haben wir noch nicht angefaßt.“

Gestohlene Juwelen.

Mutter und Tochter sahen sich ihren Augenblick an. Ich fing den Blick auf und wachte genug. Ich schickte den Weberzug mit meinem Zeichenmacher auf und rief die Postkammer heraus. Sie bestand aus allerlei alten Kleidern, Stoffresten, Seidenpapieren und Watte. Auch bunte Papiermüll waren darunter. Es schien ganz harmlos. Zunächst war ich einen Blick auf die Mutter. Sie war freudig und ihre Augen hatten ein wenig glänzendes Licht. Ganz mechanisch begann ich das Papier auseinanderzuwickeln und breit plötzlich vier wunderbare Brillantringe in meiner Hand. In diesem Fußschemel waren nicht weniger als vierzig Papiermüll mit Juwelen in einem Gesamtwert von über achttausend Pfund. Es war nicht zu verwundern, daß sämtliche Juweliere Londons einen Stufenleiter der Gerichtsverhandlung ausstiegen, als der Panther auf fünf Jahre eingesperrt wurde.

Aber er kam zurück. Kaum war er mit einem „ticket-of-leave“ (unter Polizeiaufsicht) freigelassen, als ich auch einige wertvolle Einbrüche in den verschiedenen Teilen Londons ereigneten. Sofort verdächtigte ich den Panther.

Da ich ihm eines Abends, zum erstenmal seitdem er wieder in Freiheit war, in Gesellschaft einer hübschen Blondine. Ich konnte dafür, daß er mich nicht sehen konnte, betrachtete mich aber das Mädchen recht genau. Ich hatte das Gefühl, daß sie uns von Nutzen sein würde. Inzwischen erfuhr ich,

wo der Panther jetzt wohnte, d. h. offiziell wohnte, denn tatsächlich schien er fast nie dort zu sein. Aber er meldete sich plötzlich gemäß auf dem Kommissariat und wir hatten nichts in der Hand gegen ihn als den Verdacht und keine Beweise. Natürlich hätte ich ihn beobachtet lassen können. Nur das wäre nutzlos gewesen. Er war viel zu schlau, um sich zu verraten, wenn ein Defektiv sich an seine Periode gehalten hätte, und er hätte das sehr rasch heraus gehabt, daß man ihn beobachtet. Drei Tage später kam mir ein glücklicher Zufall zu Hilfe. Ich sah die neue Flamme des Panthers auf der Süd West Road und folgte ihr unauffällig bis zu einem Hause in einer Seitengasse der North Road. Sie herrschte das Haus mit einem Schlüssel auf. Durch vorläufige Erkundigungen erfuhr ich, daß sie mit ihrem Mann in diesem Hause wohnte, und der Mann irgendwo in der City arbeitete. Nach der Verfolgung, die ich von dem Mann erhielt, erkannte ich den Panther. Ich befehl meine Endabteilung einzuwirken für mich, ich war sicher, daß ich sie noch würde aufbringen können. Und so war es auch.

Sechs Wochen später wurde ein Juwelierladen in der Nähe des Borough Polizeikommissariats angegriffen. Der Einbrecher war mit Hilfe einer Strickleiter mit einem Eisenhaken über mehrere Dächer geklettert und hatte sich dann in den Hof des Geschäftes heruntergelassen. Dort hatte er die Eisenhaken durchschnitten, den Laden betreten und Juwelen im Werte von fünftausend Pfund gestohlen. Dabei war jedoch der Hauswart aufgeschreckt worden, der oberhalb des Ladens wohnte. Als der Einbrecher seinen Schritte näherkommen hörte, ergriff er die Flucht durch das Haupttor und ließ seine Strickleiter zurück. Der Hauswart konnte gerade noch einen flüchtigen Blick auf den Mann werfen — aber auch nicht mehr. Der Einbrecher hatte, als er eintrat, einen Detektiv in das Schloss des Haupttores gesteckt, und als er nun einfließ, drehte er den Schlüssel von außen herum, wodurch der Hauswart eingesperrt wurde.

Der ganze Einbruch trug unverkennbar die Spuren der Sachkenntnis und Berechnung des Panthers. Auch die anschließende Beschreibung des Hauswartes stimmte damit überein. Ich berichtete den ganzen Fall meinem Vorgesetzten, der damals Godwin war, und erzählte ihm auch von der Entdeckung, die ich vor sechs Wochen gemacht hatte. Gemeinsam machten wir uns nun auf den Weg zu dem Hause in der Seitengasse der North Road.



Ehrung der „Phoebus“-Mannschaft. In Harburg fand an Bord des Motorschiffes „Phoebus“ die feierliche Begrüßung der Besatzung statt, die im April ersten Schiffbrüchigen des verunglückten amerikanischen U-Bootes „U-57“ Hilfe bringen konnte. Der Oberbürgermeister von Harburg-Wilhelmsburg, D. u. S. (links), hielt eine Ansprache und verlieh dann dem Kapitän D. E. L. (rechts), dem Ersten Offizier und einem Bootsmann eine Anerkennungsmedaille.

Kampf in der Drochle.

Als wir anklopfen, öffnete die Frau. Während wir noch mit ihr sprachen, erschien der Panther oben auf dem Treppenaufgang. Ich erlachte ihn, herunterzukommen, was er auch tat. „So lagte ihn, daß wir ihn verdächtigen, heute nacht in den Juwelierladen in der Borough Road Street eingebrochen zu haben.“

„So sind Ihre Beweise?“ fragte er. „Nein, er ist ein Mann, der ein Mann ist.“

„Ob Sie das können oder nicht — auf alle Fälle kommen Sie jetzt mit uns“, sagte Godwin.

„Da möchte ich die Frau in das Gefängnis.“ „Wenn er schon mit Ihnen muß, dann lassen Sie mich ihm eine Drochle holen“, sagte sie.

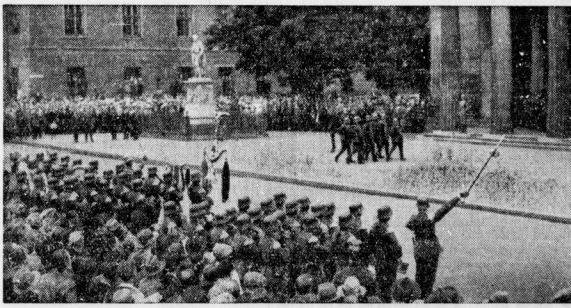
„Wie Sie wollen“, erwiderte Godwin. „Als der Wagen vor der Türe stand, wendete ich mich an den Panther. „Werden Sie keine Gefährten machen oder muß ich die Handhaken zu Hilfe nehmen?“

„Nein, ich werde ruhig kommen“, sagte er. „Zuerst fika Godwin ein, dann der Panther. Sie ich mich neben ihm setzte und das Pferd einbog, sprang die Frau zu uns herein und schlug und rief auf mich los wie eine wilde Kabe. Ich konnte mich nicht entsprechend verteidigen, denn meine linke Hand hielt des Panthers Handgelenk unklammernd, das ich nicht loslassen durfte, weil er sonst einen Fingerbruch gemocht hätte. Wir bogen in die Newington Carrieman ein — es war noch ein ganzes Stück bis zum Kommissariat. Da fühlte ich plötzlich einen heftigen Schmerz. Der Panther hatte ich niedergebogen und mit seinen scharfen Nägeln durch den Rockärmel hindurch in meinen Arm geschrien. Und er ließ nicht locker wie ein richtiger Panther. Der Schmerz war durchdringend — ich wurde fast ohnmächtig vor Qual. Aber ich wußte, ich durfte nie meinen Preis nachgeben.“

„Nehmen Sie ihn weg, Sir“, rief ich Godwin zu, „er hat sich mit den Nägeln in meinen Arm verfangen.“

„Ich weiß nicht, wie ich es zustande brachte, aber ich hielt ihn fest. Und nun kam das Kommissariat in Sicht. Godwin rief nun Hilfe, zwei Offiziere kamen herangestürzt. Aber selbst, als man des Panthers Kopf mit aller Gewalt zurückdrückte, ließen seine Hände meinen Arm nicht los. Die Ähren der Drochle waren jedoch nun offen und meine Beine frei. Mit der ganzen Kraft, die ich noch aufbringen konnte, rief ich mein linkes Bein ihm in die Wangen. Das half. Er ließ mich fahren. Mein Arm wurde frei, doch das Blut flüßte hervor.“

(Fortsetzung folgt.)



Die Wache vor dem Berliner Ehrenmal. Die von der Berliner Wachtruppe zu stellende Wachabteilung steht am Dienstag zum erstenmal unter klingendem Spiel im Verein mit dem Musikkorps der Kommandantur ihren Marsch bis zum Ehrenmal Unter den Linden fort, wo der feierliche Einmarsch der neuen Ehrenmal-Wache vor sich ging.

Die Juno-Tradition fordert:

Verarbeitung bester Tabake und Anwendung zweckdienlichster Herstellungsmethoden,

denn nur rein sachliche Momente, die für den Raucher entscheidend sind, bestimmten von jeher den Werdegang dieser Cigarette.

So wurde Juno die gute deutsche Marke!



6 STÜCK 208

1895 38 Jahre Juno-Qualität

1933 38 Jahre Vertrauen zu Juno

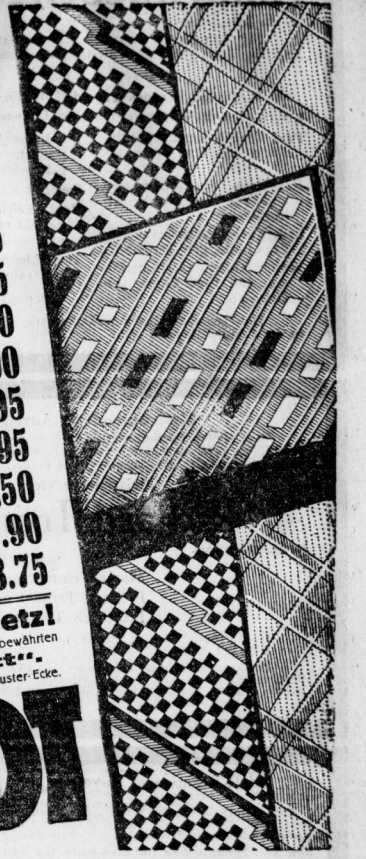
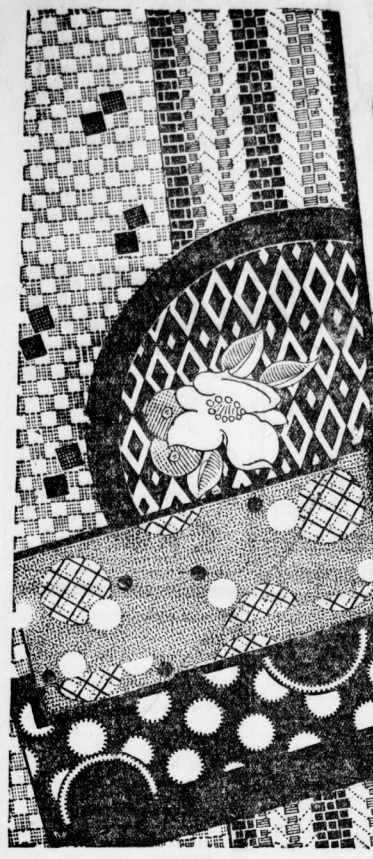
Wolff Jahrgang

Farben und Muster, die unserm geschulten Geschmack Ehre machen, diese, die unsere große Leistung erneut beweisen.

- Oxford, feinst für Sport- und Wochen- ca. 80 cm das Geviert, Meter 0.45
- Wachstuchseide 0.38
- Popeline ca. 80 cm breit, geeignet für Oberhemden und Sportblusen, ganz neue Streifenmuster, Meter 0.58
- Trachtenstoffe 0.48
- Kunstseid, Panama 0.50
- Sportnessel ca. 80 cm breit, besonders für Wandernemmen geeignet, gut strapazierfähig, Meter 0.58
- Jagdleinwand 0.58
- Hammerschlag-Bouclé 0.70
- Dirndl-Krepp 0.75
- Kunstseid, Panama 0.75
- Wollmousseline 1.15
- Volvoile bedruckt, ganz reizende Wildblumen - Musterungen auf hellen Pastellfarben, ca. 100 cm breit, Meter 1.60
- Matt-Crêpe 1.90
- Bulgaren-Crêpe 1.95
- Mantelstoffe 1.95
- Honan reine Wolle, besonders preiswerter Posten in grau n. mode doppeltbreit, Mtr. 2.50
- Crêpe Georgette 2.90
- Flamisol - royé 3.75

Das wichtigste neue Modegesetz!
Nehmen Sie zum Selberschneiden kein anderes Schnittmuster als den millontsch bewährten „Sprechenden Ullstein - Schnitt“.
Er sorgt für guten Sitz! Rot und Auskunt in unserer Schnittmuster Ecke.

MARSBARDI



Amtliche Bekanntmachungen

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter Nr. 1008/33 die **Genossenschaft Irma in Halle a. S.** Juristische Person. Das oberbergamtlich bestätigte Genossenschaftsstatut ist am 7. Februar 1933 erlassen. Gegenstand des Unternehmens ist: 1. die Ausbeutung des im Kreise Gnanitz gelegenen Braunkohlenwerkes „Paul“; 2. die Nutzung und der Erwerb anderer Bergwerke und sonstiger auf Gewinn von Verahäsen gerichteter Rechte sowie die Beteiligung an Bergwerken, insbesondere auch der Erwerb von Bergwerksanteilen und Kuzen; 3. die Herstellung und der Erwerb von Anlagen und der Betrieb von Unternehmen, welche die Ausbeutung des Bergwerkseigentums, die Weiterverarbeitung oder die Verwertung von Bergwerkserzeugnissen in rohem oder bearbeitetem Zustande bezwecken, sowie die Beteiligung an solchen Anlagen oder Unternehmen; 4. die Gewinnung und Verwertung selbstgenommener oder erworbener Erzeugnisse in rohem oder verarbeiteter oder ganz verarbeiteter Zustände oder der Handel mit dazugehörigen Erzeugnissen sowie Beteiligung an Unternehmen, welche solche Gewinnung oder Verwertung bezwecken; 5. die Verwertung und Verwaltung des der Genossenschaft sonst gehörigen oder von ihr noch zu erwerben beweglichen und unbeweglichen Eigentums. Vorstandsmittelglieder: Rudolf Stahl, Generaldirektor in Halle a. S., Walter Klingendorfer, Bergwerksdirektor und Verwalters in Halle a. S. Zur Vertretung und Zeichnung sind befugt: Der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Erich Volke, Geschäftsführer a. D., in Halle a. S. Ist Gesamtprokura erteilt. Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger.
Hdt. B. Nr. 3: Zuerstverleite Halle

Attiengeellschaft, Halle a. S. Die Profura des Fritz Sonntag ist erteilt. Dem Kaufmann Georg Bennemann in Halle ist Profura erteilt, er ist nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 19. September 1931 außer Kraft getretene Bestimmungen der §§ 12, 14, 16 des Gesellschaftsvertrages über die Zusammenlegung und Befestigung des Aufsichtsrats sowie über die Vergütung der Mitglieder desselben mit teilweiser Minderung des § 14 Abs. 1 wieder in Kraft gesetzt worden.
Hdt. B. Nr. 17: **Halleische Holzfabrik, Heine & Co., Attiengeellschaft, Halle a. S.** Die Profura des Gernund Sammler ist erteilt. Dem Volkmann Troilisch, Halle a. S., ist dergestalt Profura erteilt, daß er mit dem Prokuristen Kurt Trillhaase zusammen die Firma zu vertreten berechtigt ist.
Hdt. B. Nr. 19: **Witten-Walz-Fabrik, Landsberg, Landsberg, Dem Kurt Scheurig in Landsberg ist Profura dergestalt erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.** Die Profura erstreckt sich nur auf das Geschäft der Hauptniederlassung in Landsberg.
Hdt. B. Nr. 340: **Expeditions-Verein Mitteldeutsche Salzen und Lagerhaus-Attiengeellschaft, Halle a. S.** Durch Generalversammlungsbeschluß vom 25. März 1933 ist dem § 2 des Gesellschaftsvertrages (Gegenstand des Unternehmens) hinzugefügt: Handels- und Beteiligungsgeschäfte in Getreide und Futtermitteln sind jedoch ausgeschlossen.
Hdt. B. Nr. 395: **Halleendorfer Holzwerke Attiengeellschaft, Halle a. S.** Max Langner ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Zum weiteren Vorstandsmitglied ist Direktor Bernhard Freize, Diplom-Kaufmann in Halle a. S., bestellt. An Erhard Heinemann, Halle a. S., ist Gesamtprokura erteilt, er vertritt zusammen mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen die Gesellschaft. Die Pro-

kura an Werner Föhring ist erteilt.
Hdt. B. Nr. 360: **Halleische Transport-Gesellschaft, Halle, Ostfa, Halle a. S.** Durch Beschluß der Gesellschaft vom 17. April 1933 ist § 17 des Gesellschaftsvertrages geändert worden. Im übrigen hat eine teilweise Umgruppierung von Paragrafen stattgefunden.
Hdt. B. Nr. 365: **Mallersfä, Attiengeellschaft, Halle, S.** Durch Generalversammlungsbeschluß vom 17. März 1933 sind die auf Grund des Art. VIII der Notverordnung vom 19. September 1931 außer Kraft gesetzten Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages, und zwar: §§ 16 ff. über die Zusammenlegung und Befestigung des Aufsichtsrats und über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wieder in Kraft gesetzt.
Hdt. B. Nr. 759: **Radio-Apparate, Gesellschaft, m. beschr. Haft, Halle a. S.** Das Stammkapital ist durch Beschluß vom 17. Februar 1933 auf 150.000 RM. erhöht. Dem Max Schultze in Leipzig ist Profura erteilt.
Hdt. B. Nr. 777: **Deutscher Benzolvertrieb der Garpener Bergbau-Attiengeellschaft, Gesellschaft, m. beschr. Haft, Halle a. S.** Dem Otto Emde in Halle a. S. ist Gesamtprokura erteilt, er vertritt mit einem anderen Prokuristen zusammen die Gesellschaft.
Hdt. B. Nr. 948: **Halleische Farben- und Druckfarben-Fabrik, Gesellschaft, m. beschr. Haft, Halle a. S.** Dem Karl Gramer in Plauenburg ist Gesamtprokura erteilt in der Weise, daß er in Gemeinschaft mit einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist. Der Gesellschaftsvertrag ist bezüglich des § 5 (Hebertragung von Geschäftsanteilen), § 9 (Stimmrecht) durch Beschluß vom 20. März 1933 geändert.
Hdt. B. Nr. 1059: **Spanner Textil-Attiengeellschaft, Halle a. S.** Der Kaufmann Gustav Spanner, Halle a. S., ist zum Vorstandsmitglied bestellt und ermächtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Der Aufsichtsrat kann nach § 6 des Vertrages einzelnen Vorstandsmitgliedern das Recht geben, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Hdt. A. Nr. 4257: **Mitter & Co., Halle a. S.** Offene Handelsgesellschaft, die am 1. März 1933 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Erhart Delene Kaufmann geb. Ritter und Witwe Martha Ritter geb. Grüniger, beide in Halle a. S. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur Frau Martha Ritter ermächtigt.
Hdt. A. Nr. 4288: **Franz Nebel, Halle a. S.** Inhaber ist der Kaufmann Franz Nebel in Halle a. S. Als nicht einzutragen wird veröffentlicht: Koflen- und Bauhofhandlung, Köndrain 147.
Hdt. A. Nr. 4289: **Fischholz- und Brennbaumunternehmen Dr. Karl Willruth, Halle a. S.** Inhaber ist der Geologe Dr. Karl Willruth in Halle a. S.
Hdt. A. Nr. 267: **Burghardt & Fleher, Halle a. S.** Der Kaufmann Gertrud Burghardt ist ausgeschieden, an dessen Stelle ist die Witwe Vina Burghardt geb. Schönheim, Halle a. S., als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Sie ist von der Geschäftsführung und von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.
Hdt. A. Nr. 293: **Albert Mohr, Halle a. S.** Inhaber ist jetzt der Direktor Ernst Schimpf, Halle a. S. Dem Erich Baatz und dem Adolf Burmester ist Gesamtprokura erteilt. Die Prokuren an Erhard Werner und Ernst Schimpf sind erloschen. Der Uebergang der Verbindlichkeiten ist beim Uebergang der Firma an Ernst Schimpf ausgeglichen.
Hdt. A. Nr. 679: **Halleische Armaturen- und Walzengießerei M. Berner & Comp., Halle a. S.** Die Profura Curt Herrmann ist erloschen.
Hdt. A. Nr. 2522: **Richard Kahle, Halle a. S.** Inhaber ist jetzt der Kaufmann Theodor Schaf, Halle a. S. Der Uebergang der in dem Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Theodor Schaf ausgeglichen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Hdt. A. Nr. 2582: **Bruno Panzer, Halle a. S.** Inhaber ist jetzt die

Witwe Charlotte Panzer, geborene Plüchow, Halle a. S.
Folgende Firmen sind erloschen:
Hdt. B. Nr. 494: **Gemeinnützige Bergmanns-Hilfsverein - Völsing - Vogau - Rabnitz, Gesellschaft, m. beschr. Haft, Halle a. S.**
Hdt. B. Nr. 828: **Erhard Ebert & Stolte, Gesellschaft, m. beschr. Haft, Halle a. S.**
Hdt. A. Nr. 101: **Ernst Haasfengier & Co., Halle a. S.**
Hdt. A. Nr. 656: **W. Schumann, Halle a. S.**
Hdt. A. Nr. 801: **F. A. Dieck, Halle a. S.**
Hdt. A. Nr. 2681: **Fritz Schönleben, Halle a. S.**
Hdt. A. Nr. 2706: **Feinrich Krafemann, Radl, Inh. August Buß, Halle a. S.**
Hdt. A. Nr. 2807: **Franz Heinrich, Halle a. S.**
Hdt. A. Nr. 2908: **Egismund Paetz, Halle a. S.**
Halle a. S., den 9. Mai 1933.
Das Amtsgericht, Hdt. B.

Der Rechtsanwältin und Notar Dr. Hans Kirch und der Geschäftsführer Otto Blies haben für Monat als Liquidatorinnen niedersgelegt.
Die Erteilung dieser Stellen wird hiermit für die Inangriffnahme der in § 8 des Gemeinbewahrgesetzes vorgesehenen Frist öffentlich bekanntgemacht.
Halle, d. 8. 5. 33. Der Magstrat.

In der Preussischen Gesammmlung 1933 Seite 111 ist eine Verordnung des Herrn Ministers des Innern vom 22. April 1933 über die Regelung der Vollstreckung für Eisenbahn, Straßenbahn und Straßenbahnbesitzungen veröffentlicht.
Die Verordnung gilt für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1933.
In unserem Geschäftsraum, Rathaus, in Stadt-Zimmer Nr. 112, können die Dienstleistungen für Einziehungen aus Raumbürgern a. S. den 8. Mai 1933. Der Oberbürgermeister als Erstposten-leitende.

ANZEIGEN
SCHAFFEN UMSATZ!



30 Jahre Gewerkschaft Kohleberg.

Kohleberg. Die Feier des 30jährigen Bestehens der Gewerkschaft Kohleberg...

Sanktionen auf der Straße.

Sanktionen. Von einem Fernruf aus mit Anträgen, der sich auf der Straße befand...

Philologinnen-Verband.

Ernst. Der Deutsche Philologinnen-Verband beschloß seine Sommerversammlung...

Freiwilligkeit auf der Gartensburg.

Gartensburg. Unter Führung des Gartenshauses und der Volkshochschule...

Miederträchtige Streiche.

Duerfurt. Im Januar v. J. hatten der Versicherungsgesetz St. Stein und der Schmidt...

eins gerichtet; den strengen Bosen, vollständig von diesem Tag an diesen Tag zum erstenmal erblickt.

Als wir uns am nächsten Morgen wiedertrafen, begrüßte der Schwalmanger gerade seine engeren Kameraden. Er stellte wie ein Sohn da, sein Mundschloß lachte wie ein Mond, seine Wimpern lachten wie ein Mond...

„Ein Ausblick!“, murmelte Merkel. „Jemandem verflüchtigt, russischer Ausblick. Von den Käufen, was weiß ich...“

Wus dem unehelichen Land

Bilderwelle in der Schulpolizei.

Tessan. Am Montag mittags fand in dem Speisesaal der Schulpolizei die feierliche Weihe und Entfaltung von Bildern des Reichspräsidenten, des Reichsanwalters...

Anlage gegen Oberbürgermeister Heße.

Tessan. Stadtrat Dr. Sarras, der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses, teilte mit: „Der Untersuchungsausschuss zur Nachprüfung der vom dem beurlaubten Oberbürgermeister Heße vorgenommenen Amtshandlungen...“

Fleischer in 4 Generationen.

Gieseler. Ein seltenes Geschichtsbildnis kam zu feieren, ist der hiesiger Fleischer Richard Köhler begeben. Am Montag, den 8. Mai, waren es 125 Jahre, daß der Urgroßvater des heutigen Fleishers, Valentin Christian Köhler...

Gräßliche Hungersnot in Rußland.

Ein Brief aus dem Sowjetparadies. Hierbei. Ein hier wohnender russischer Landarbeiter, legt erwidelt, erhielt von einer in der Ukraine wohnenden Schwester einen Brief, der die Not und das Elend der Bevölkerung schildert und Meldungen über Änderungen um. beklagt. In dem Brief heißt es u. a.: „Lieber Bruder! Ich will Dir berichten, daß es uns gesundheitlich höchst schlecht geht. Hunger ist hier sehr heftig, wir müssen sehr hungern. Die Ukraine ist vollständig leer. Das Brot ist sehr teuer. Ein Pud (52 Pfund) Roggenmehl kostet 250 Rubel (500 Mark in deutschem Geld), 1 Pud Hirse 250 Rubel, Buchweizenmehl, das beste, 1 Pud Speck 250 Rubel, 1 Pud Viehfleisch...“

genau, in dem mit einemmal ein Nicken neigt, macht sie geschäftig auch ein Nicken. Der Verband fällt. „Drehen Sie sich um, Närrich!“ ruft Merkel rasch. „Es sieht nicht gerade hoffähig aus!“ Ich tue es sofort, ich bin schon gelassen: Merkels Gesicht ist ein eites, wie in der nur Wut und Haie noch hell sind. Die Augenbrauen sind schon in Bücheln abgefallen, liegen grotesk verwickelt auf seinen Backen, von den Ohren sind nur noch knorpelige Reste übrig. „Ein böses Auge, Schwester!“ sagt er leise. „Und etwas Bader. Das sieht ja wie eine, dies verdammte Sibirien, dies verfluchte Ungaesler!“ legt er hinzu. „Man sollte es nicht glauben, na?“

„Aber wir wieder draußen sind, ein paar hundert Schritte gingen, fast er mich an Knopf meines Jacketts. „Oben Sie, Närrich,“ beginnt er von selbst, „ich möchte ganz gern mit. Dem geht nicht nichts im Wege?“ Ich zögere etwas. „Nein...“ Er wird doch immer noch immer noch mehr und mehr sicherer denke ich dabei. Durch seine Unverträglichkeit, seine Vorurteile, sein festes Maul...“

15 Rubel. Am Dorf ist nichts zu haben. In der Umgegend von Gersow ist kein G und u und keine Lage mehr, alles abgeschlachtet und gegessen. Ein Vater hat sein Kind abgeschlachtet und aufgeessen. Einer unserer Nachbarn hat auch ein Kind geschlachtet und gegessen. Am Dorf wurde ich als Mitglied vorgerufen, daß ein Vater sein Kind abgeschlachtet. Die Nachbarn fanden unter dem Dadofen noch Kopf und Weintüte. Es war schrecklich, dies zu sehen. Im Dorfe gehen die Menschen von Ost nach Ost auf und ab und haben zu hängen umher. Sie sterben wie die Mägen im Herbst. Wir haben noch drei Monate bis zur neuen Ernte, es bleibt hoffentlich noch ein Drittel von den Weizen bis dahin leben. Am meisten kranken Männer.“

Bereidigung des Ministerpräsidenten.

Tessan. Am Dienstag versammelten sich im Landtag die Vertreter aller staatlichen Behörden, Genräte, Oberbürgermeister sowie Vertreter der einzelnen Beamtenorganisationen, um die Bereidigung des Staatsministers Freyberg betauwohnen. Hauptmann Voepel mit Ministerpräsidenten und seinem Gauhaußleiter Weidenroth den 3. Ministerpräsidenten Freyberg hielt eine Begrüßungsansprache an Hauptmann Voepel, der darauf mit einer längeren Rede antwortete, in der er den Sinn der nationalen Bewegung noch einmal erläuterte. Zum erfolgte die Ernennung Freybergs zum Staatsminister und gleichzeitig die Bereidigung.

Reiherkolonie.

Wörth. Die berühmte große Reiherkolonie im Wörth, Oberort gegenüber der eine der größten Reiherkolonien in Deutschland überhaupt, ist in diesem Frühjahr dadurch schwer geschädigt worden, daß noch im März dort Baumfällungen vorgenommen wurden. Dadurch wurden die Reiher in ihrem Brutgeschäft empfindlich gestört, daß im Vergleich mit dem letzten Jahre — im vorigen Jahre wurde die bisher höchste Zahl von 101 Gelegen festgestellt — nur ein sehr geringer Bruchteil von Brutten hochkam. Einen Teil der Eier fand man, was schade ist, am Boden. Zum Teil sind die Reiher nach Storch ausgewandert.

Wackerfeldt. Verurteilung des Bürgermeisters. Um der Gleichhaltung der Gemeindeverwaltung nicht im Wege zu stehen, hat Bürgermeister Margraf gebeten, ihn bis auf weiteres zu beurlauben. Diefem Antrage ist stattgegeben worden.

Wackerfeldt. Unfall eines kleinen Kindes. Montag nachmittag fiel ein dreijähriges Kind des Kaufmanns Arthur Margraf, Stielung, auf dem glatten, geröhnten Fußboden so unglücklich im Zimmer, daß es einen Oberkehlbruch erlitt und sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Munitionslund im Marmeladenbier.

Trechnig. Aus den Wäffelschern der Grube „Wolter“ gegen spielende Kinder einen alten Marmeladenbier heraus, der wie sich herausstellte, bis oben hin mit Munition gefüllt war.

Sobler hätte. „Also, Bruder“, sagte er mit einem „Mann, wenn ihr mit nach Hamburg kommt, verachtet es nicht, ein Zitat zu sein! Wer jetzt zeitlich umficht bei mir raucht — nur Darmkreisläufe müßte ich euch berechnen — die Däfte vielleicht...“

„Gewis...“ Er grübelte etwas, schift Klagenhaft weiter. „Da hab's ja eine ganz andere Meinung. Und dann ist es mein Junge. Und dann ist es sein Kopf, der vergessen kann. Aber laßt mich sehen Sie, laßt er fort. „Diese Schokolade, bis jetzt...“

Neue Männer im Provinzialrat und den Bezirksauschüssen.

Der Provinzialauschuss hat u. a. die von ihm zu bezeichnenden Mitglieder für die Besetzung und Verwaltung der...

Provinzialrat wurden gewählt als Mitglieder: Gauleiter Rudolf Jordan, Halle, Präsident der Landratskollegien...

Auch die Bezirksauschüsse, für welche der Provinzialauschuss je 4 Mitglieder wählt, sind neu gewählt worden. Es wurden entsandt in den...

Bezirksauschuss Magdeburg: a) als Mitglieder: Handlungsgehilfe Ido Groß, Magdeburg, Landwirt Bernhard Prelling, Stendal, Rechtsanwalt Dr. Georg Kuhn, Magdeburg, Landgerichtsrat Dr. Johannes Külling, Magdeburg; b) als erste Stellvertreter: Dr. Ing. G. Gräber, Magdeburg, Rechtsanwalt Hans-Otto Doffe, Stendal, Rechtsanwalt Karl Zühlke, Stendal, Geschäftsleiter Hermann Brennecke, Magdeburg; c) als zweite Stellvertreter: Dipl. Ing. Walter Mumm, Magdeburg, Rechtsanwalt Curt Dinsig, Magdeburg, Landwirt Heinrich Reindorf, Barleben, Kreis Wolmirstedt, Reichsanwalt Dietrich Otto Mann, Magdeburg-Güterverkehr.

In den Bezirksauschüssen Merseburg: a) als Mitglieder: Justizoberreferent Wilhelm Giesmann, Merseburg, prakt. Arzt Dr. Carl Härtger, Wittenberg, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Walter, Weißenfels, kom. Oberbürgermeister Dr. Dr. Johannes Weidemann, Halle; b) als erste Stellvertreter: Droßig Reinhold, Merseburg, Dr. Ing. Dr. Johannes Hoffmann, Wittenberg, Techniker Georg Ulmer, Halle, Müller Georg Leich, Wittenberg; c) als zweite Stellvertreter: Ritterreitspäher Dr. Adolf Wendenburg, Gutsa bei Merseburg, Alexander Dr. Hans Tischer, Halle, Referendar Waldemar Schön, Merseburg, Laborant Bruno Szarnowski, Halle.

In den Bezirksauschüssen Erfurt: a) als Mitglieder: Angehender Albert Stange, Erfurt, Reichsbahnassistent Ernst Ulrich, Suhl, Reichsbahnarbeiter Erich Kraushaar, Kangelnsala, Rechtsanwalt Dr. Walter Heibert, Erfurt; b) als erste Stellvertreter: Hermann Gumbach, Kirchheimungen, Kreis Kangelnsala, Fabrikant Carl Alfred Robert, Kangelnsala (Zhr. Wald), Tiefbau-Ing. Will Stange, Erfurt, Rechtsanwalt Dr. Werner Hoffmann, Erfurt; c) als zweite Stellvertreter: Wäghändler Alfred Grottel, Erfurt, Industrie-Kaufmann Peter Krieger, Suhl (Thür.), Landwirt Trübenbach, Wddl., Grumbach, Kreis Kangelnsala, Rechtsanwalt Dr. Walter Röhls, Sommerda.

„Ja...“, röhrt die Quappe durch die Röhre. „Ja...“ Und dreht sich um, ohne die Maßstab weiter abzumachen. Und schon, ohne sich die kleine Frau zu kümmern, die ihm ängstlich nachflattert.

Am gleichen Nachmittag fand in der Stadt eine Demonstration des „Rotfront-Bundes“ statt, zu der wir gemeinsam hinzugezogen wurden. „Müssen mal hören, was diese deutschen Volkswirten verzapfen!“ meinte Kröfzig, heimlich angezogen. Er sprach noch diese eine Mal, aber nicht immer die Meinung aller Kameraden aus.

In der Nähe des Marktplatzes hörten wir schon ihr Lied, es schienen nicht allzu viele zu singen, dennoch klang es trübe und aufgeregt. „Was?“, antwortete dieser, „ich bin nicht zum Singen gekommen.“ Auf einer Seite, von ein paar hundert Menschen umringt, stand ein schwarzhaariger Antelleneuer. Er war die Arme sanftlich zum Himmel, verhielt mit fremdem Sprachton in die Höhe, „Dank mal ich heißen, wenn das kein Nulle ist!“ lachte das Geschrei.

Die demokratische Bewegung hat uns bezwungen! Ich bin überglücklich. Das Wort wird weiter ausgefaltet... Die kapitalistischen Methoden werden täglich überflüssiger... Nur ein Zusammengehen mit Rußland kann uns noch retten... Die absolute Herrschaft des Proletariats... Statt dessen vertritt man sich mit Frankreich... Versteht man unsern Schweiß auf Generationen dem Sozialfaschismus... (Fortsetzung folgt.)



Hausjudungen.

Kleinigkeiten. In den frühen Morgenstunden des Dienstags begab sich Polizei...

Das Mädeltrappentreuz.

Mädeltrappentreuz. Durch die Rammberggemeinde war, entsprechend dem von ihrem Beirath...

Rug- und Brennholzerkauf.

Rug- und Brennholzerkauf. - Thür. Forstamt Alstedt, Mittwoch, den 10. Mai, 9 Uhr in Alstedt, Weim. Hof...

Nationale

Männer und Frauen in Stadt und Land werbt für Eure Zeitung die



in Bekannten-, Freundeskreisen u. in Vereinen. Jeder Zugang stärkt die nationale Form. Nähere Bedingungen durch den Vertrieber...

Ein Problem, das „brennend“ wird.

Alles will schwimmen. - Was trägt man im Wasser?

Galle ist eine saubere Stadt. Neben der Müllabfuhr werden von den Bürgern deshalb auch die Wadentänze sehr geschätzt...

Auch hier hat es sich wieder geändert: Die Jugend lernte am schnellsten! Die Älteren sind schwer belehrbar; sie haben sich einen eigenen „Stil“ im Schwimmen angeeignet...

Und was trägt man heute im Wasser? Eine Badenoberschau der Firma Sedo & Bunke in der Zeitsiger Straße...

Senden, die mit einigen Doblern eine Wodensammlung für das Gebirge veranstalteten, zeigte sich nicht sehr zahlreich...

Es habe nie gewinkt, daß man zum Baden aus einem Schwimmbad, was braucht sich tatsächlich schon um zu er und macht sich recht nett um Wadentanz...

Wahrende Worte von Frau Collini finden jedoch in meine letzten Betrachtungen, die eine letzte Korrektur nicht erheben...

Ein 200 Jahre alter Ring im Ader.

Troffen. Ein Landwirtssohn fand beim Pflegen eines Aders einen prächtigen goldenen Ring mit der Aufschrift „A. M. H. 1745“.

400 Stück Kinder und Fohlen in der Sommerfische.

Dänische. Nun sind die letzten Vahntierexporte von erholungsbedürftigen, anhaltlichen Kinder und Fohlen abgeschlossen...

und etwa 120 Tiere seine Aufnahme mehr finden konnten. Ueber 400 Vierbeiner tummeln sich jetzt fröhlich auf den sonnigen Koppeln der Kreisweide Hainichen...

Landesverband der Kleingärtner.

Besten. Der Landesverband der Kleingärtnervereine Anhalts, e. V., Sitz Dessau, im Reichsverband der Kleingärtnervereine Deutschlands gibt zu der durch die nationale Erhebung geschaffenen Lage folgende Kundgebung...

rungen des nationalen Aufbaues auf dem Gebiet der Volkswirtschaft und Volkswirtschaftslehre...

Zuchtlocherbelegung.

Bismarck (Altmark). Die von der Reichsverbandvereingung Bismarck und Umgegend in der Reichsallee am Kleinbahnhof Bismarck - Stadt abgehaltene 217. Zucht- und Zuchtlocherbelegung war mit rund 210 Tieren...

Freiwillig-Börse.

Freiwillig-Börse. (Rotverbilligung.) Durch Vereinbarung der Gemeindeverwaltung mit den hiesigen Wäldern...

Quertier.

Quertier. (Gesängnis für eine Robel.) Am 31. Januar sollte in Quertier eine gemeinschaftliche Demonstration stattfinden...

Dr. Dralle's Rasiercreme. Groß Tube nur noch 50 Pf.

Neue Kunstlerziehung.

Don Studentent Seiler und Zeichenlehrer Haffe, Lateinische Hauptkurse, Halle.

Kunstlerziehung ist in erster Linie ein Problem der Jugend. In der Kunst ist die Seele des Menschen am stärksten...

Schon in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte man sich ernsthaft mit der Einführung der künstlerischen Erziehung in die Praxis der Schule befaßt...

ist in sich fingen an, sich wieder breit zu machen, und vollends die Nachkriegszeit brachte den künstlerischen Aufschwung...

In dieser Zeit fehlte Erziehung, tiefer politischer und tieferer Zerrüttung hatte bereits eine kleine einflussreiche Kunstlerziehung erkannt, daß diesem Uebel nur zu heuern sei...

Diese Vorkämpfer haben in den letzten Jahren in unserer Provinz greifbare Formen angenommen. Die Provinz Sachsen ist kraft ihrer großen historischen und kulturellen Vergangenheit und ihrem unerschöpflichen Reichtum an Kunstschätzen...

in einfaßt zwischen Museum und höherer Schulen gegründet. Sie umfaßt nicht nur die höheren Schulen aller Provinz, sondern auch ein großer Teil der Provinz und in ihr vertreten. Die Teilnehmer verfahren sich allmählich in den Namen des Musikvereins...

Die Arbeit eines Semesters ist nunmehr beendet. Naturgemäß ist aus dem reichen Gebiet des Ganzen nur ein kleiner Ausschnitt behandelt worden. Um eine verständnisvolle Mitarbeit man sich in der ersten Sitzung...

Die Erziehung dieser Arbeit werden in der Praxis der Jugendberziehung ihre reichen Früchte tragen.

Schulpläne der NSDAP.

In der Verwaltungsveranstaltung vom 10. April im Reichsreferat für das berufliche und handliche Bildungswesen der NSDAP...

Kommende Urkufftragungen.

Generalintendant Otto Krauß erwirbt für das Württembergische Staatsarchiv die Derselbe...

Die der Amtliche Preussische Prebendat mittelst, hat Kultusminister K. H. in den Direktor der Staatlichen Archibibliothek...

Dreifacher Mörder enthauptet.

Am Dienstag vormittag wurde im Hofe des Gerichtsgängnisses in Reichen die Hinrichtung des Mördertrahns bei dem Mörder...

Feuergefecht in Madrid. Bomben im Martitford. Kämpfe in den Straßen.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hugenberg empfing am Dienstag den Vorsitzenden der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernverbandes...

Generalstreik.

Mit diesen Vorkäufen begann der illegale Generalstreik für ganz Spanien als Protest gegen die angebliche Unterdrückung der Arbeiterschaft durch die Regierung.

Hugenergs Bauernpolitik.

Erfolgreiche Dreimonatsbilanz des Ernährungsministeriums.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hugenberg empfing am Dienstag den Vorsitzenden der Reichsleitergemeinschaft des deutschen Bauernverbandes...

preis nicht nur bei einzelnen Erzeugnissen, sondern fast auf der ganzen Linie zu beobachten ist.

Die es beweist, daß mit dem Eintreten der Zeit in den Sommer, die immer nur an vereinzelten Stellen in den letzten 14 Jahren zur Hilfe angefordert wurden, gebrochen worden ist.

40 Verletzte in Wien.

Streit im Anatomischen Institut. Dienstag mittag kam es im Anatomischen Institut der Universität Wien im Verlauf von vier Stunden zu einem heftigen Streit zwischen nationalsozialistischen und jüdischen und sozialistischen Studenten...

Doch W.M.-Zugung in Klagenfurt.

Wie wir erfahren, lassen die Besprechungen in Klagenfurt, die mit dem Ziel der Beizugung parteipolitischer Verbindungen...

Student mit 500 Einbrüchen.

Der Zeppich beim Untermeier. In der letzten Zeit war die Kopie bagerer Polizei mit der Auslieferung...

Brandstiftung der Mitalieder.

Aufführer mit 17 000 RM. Abfindung. Nach einem Protokoll des 1. Bundes wurde am 18. März 1933 wurde beschlossen, auf Grund des mit Aufhäuser abgeschlossenen Aufstellungsvertrages...

Brennendes Flugzeug.

Ein französisches Postflugzeug, das in Barcelona mit Bestimmung Toulouse aufgeflogen war, fiel nach einstufigem Flug infolge auftretenden Nebels gegen ein Haus...

Fünf Personen verbrannt.

Am Dienstag wurde das Gehöft des Landwirts Bauer in Ullersdorf (Kreis Glatz) von einem Stadenfeuer beimgelutet.

Der „Zepp“ gelandet.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Sonnabendabend in Friedrichshafen zu einer Südamerikafahrt aufgeflogen war, ist am Dienstagmorgen in Pernambuco glatt gelandet.

Uebler Grenzbegeh gefragt.

In Weslau wurde von der Polizei ein unerhörter Fall von Erpressung und Verberkung von Grenzschadichten angeklagt.

Ein jüdischer Kaufmann hatte ein anonymes Schreiben erhalten, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß sein Sohn bei den Nationalsozialisten großes Mißfallen erregt habe...

Als der Empfänger des Briefes auf diese Drohung nicht eingieng, erhielt er zwei Tage später ein weiteres Schreiben mit Interdiktverwehendes Schreiben, in dem es hieß, daß der Tod seines Kindes mit Sicherheit vorauszufragen sei.

Waffenlande bei der SPD.

In Graz (Steiermark) wurden bei einer polizeilichen Durchsichtigung im Gebäude der sozialdemokratischen Kreisfraktion in einem vermauertem Raum 800 Gewehre und 17 Kilos Munition mit insgesamt 22 000 Patronen gefunden.

Volk und Kunst.

Dr. Goebbels vor deutschen Künstlern.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Montag in Berlin vor deutschen Bühnenseleitern, Künstlern und Künstlerinnen aus dem ganzen Reich über die Aufgabe des Deutschen Theaters.

Die Kraft deutschen Wortes.

Als einer Rede von Rudolf G. Binding. Die Sprache ist das alle Bäume entfaltende Wort eines Volkes.

Künstler überhaupt antun konnte, es habe sich nicht mehr für die Kunst interessiert. Zeitlich ist die der Rede von G. Binding über die Bedeutung der Sprache für die Lebensführung...

Die Kraft deutschen Wortes.

Als einer Rede von Rudolf G. Binding. Die Sprache ist das alle Bäume entfaltende Wort eines Volkes.

Verhältnis standen, die in der Kunst des großen und letzten Gegen des Lebens erkennen. Ich will, daß es in Deutschland ein Theater der Einheitsdeutschen geben wird...

Die Kraft deutschen Wortes.

Als einer Rede von Rudolf G. Binding. Die Sprache ist das alle Bäume entfaltende Wort eines Volkes.

Deutsche Volkshilfsarbeit in Böhmen.

Der Volkshilfsrat für Deutsche Volkshilfsarbeit in Böhmen gehören nach ihren Berichten über das vergangene Jahr 36 Vereine und 27 Einzelmitglieder an.

Goebbels vor den Zeitschriftenverlegern.

Vor dem Reichsverband Deutscher Zeitschriftenverleger hielt Reichsminister Dr. Goebbels am Dienstagabend eine Rede, in der er den großen Einfluß hervorhob...

Stadt-Theater

Heute Mittwoch, 20 bis gegen 22½ Uhr
Schauspiel von Hanns Johst
Donnerstag 20 bis gegen 22½ Uhr
Einmaliges Gastspiel d. Nationalsozialistischen Gastspielbühne, Berlin
Der Wanderer
von Joseph Goebbels
Zahlung der 7. Stammk.-Rate erbeten

Walhalla
Täglich 8 Uhr
Ein rheinisches Mädel
Operette von Liebe, Lust und Leid
mit Lotte Kiebling als Gast

Restaurant Zoologischer Garten
Morgen, Donnerstag, den
11. Mai 1933, nachm. 4 Uhr
Militärkonzert
der holländischen Bergkapelle
Ltg.: Musikdirektor Hans
Teichmann - Eintritt 15 Pfg.

Reli
Täglich 4.00 6.15 8.30
Das Lied der schwarzen Berge
Ein Film echter Volksromantik

Kurhaus Bad Wittkind
Donnerstag, den 11. Mai, 7.47 Uhr
Frühkonzert
Leitung: Obermusikmeister Mehring
Nachmittags 4 Uhr
Gr. Tanz- u. Tee im Freien
Abends 8 Uhr: **großer Tanzabend**
(bei ungünstigem Wetter im Saal)

Der nächste
Jiu - Jitsu - beghang
der Schule **Erich Rahn**
beginnt am 11. Mai 1933
in der **Moritzburg**
(19 u. 20½ Uhr)
Unverbindliche Auskunft Tel. Halle Nr. 25973

Fliederfest im Wintergarten
Morgen Donnerstag
Kabarett u. Tanz
Mitwirkende: William Gruner, der
Lachschlager der größten Varietés,
Bühnen Deutschlands, die Soubrette
Käte Hagendorf u. die Parodisten
Dora Hofmann
Es spielen: **Die roten Husaren.**

Berein für Volkswohl.
Einladung zur Ausrichtung am Don-
nerstag, den 18. Mai, nachmittags 4.30 Uhr
im **"Bürgertag"**, Seltenerstraße 10:
2. Tagesordnung:
1. Prüfung von Jahresrechnungen, 2. Ver-
schlag eines Vereines, 3. Satzungsänderung,
4. Vorstandswahl.
ferner zur verbindlichen Generalversammlung
am gleichen Tage nachmittags 5.30 Uhr
im gleichen Orte:
3. Tagesordnung:
1. Jahresbericht, 2. Entlastung der letzten
Jahresrechnungen, 3. Satzungsänderung,
4. Auflösung des Vereines.

Di- große vaterländische Tages-
zeitung Mitteleuropas ist

Halle's
bestes
Familienblatt
Saale-Zeitung

Vielseitig, interessant und
aktuell in Wort und Bild.
Bestellungen an Wunsch.

Am Riebeckplatz **Am Riebeckplatz**
Ab morgen Donnerstag
nachmittags 4 Uhr
Unter der Parole:
Mit Lustigkeit und Fröhlichkeit
geht's in die schöne Maienzeit
Das bezauberndste Glücks-Geschenk
des deutschen Films



ANNY ONDRA
Baby

Fröhlich, perlende Laune, unendliches Lachen über
den herrlichsten und ältesten Anny Ondra-Film.
Eine Frühlingsüberraschung, geboren in der
freudigsten Stimmung; gegeben zur Freude
aller Herzen - das ist dieses lustige, weizige
sonnige Feuerwerk, in dem die blond-
lockige Anny Ondra sich uns und die ganze
Welt auf den Kopf stellt.

In weiteren Rollen:
Adolf Wohlbrück - Oly von Flint - Will Stetner
Albert Paulig - Margarete Kupfer - Kurt Lillen
und die **Weltberühmten Singing-Babies**
Die charmanen weiblichen Comedian-Harmonisten, die
besonders mit dem Schlager „Auf Wiedersehen,
Baby“ brillieren
Hierzu ein vorzügliches Vorpogramm
und die stets interessante
Fox tönende Wechenschau
Heute letzter Tag: Keinen Tag ohne Dich

Denken Sie daran -
Ein wohlthun
imperson **Sanitätstafel**
verpacken!
Wiederholen Sie dies



Hanewacker
Bismarckstr. 107 a
Ihre Sanitätstafel
Franz Burkhardt, Halle (S.), Wörmiltzer Str. 107 a, Telefon 22150

Bettstellen
aus Holz oder Metall
ebenso die
guten Matratzen
größte Auswahl und billig!

Metall-Bettstellen mit Patentrolle 10,30 16,50 22,- 24,- 27,- 34,-	Auflegematratzen 3teilig mit Keil 11,- 14,50 16,50 19,- 22,- 27,- 36,-
Holz-Bettstellen 15,- 20,- 23,- 27,- 30,-	Stahlrahmatratzen 5,- 9,- 10,50 15,- 18,-

Kinder-Bettstellen 14,- 17,50 21,- 25,- 29,- 35,-
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen!
Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. vom Markt

Grundstücksmarkt
Für ein wieder neu zu eröffnendes -
brauereifreies Lokal in Gera
an verkehrsreicher Durchgangsstraße ge-
legen, werden kapitalkräftige Wirthe
als Pächter ges. RM 3000-3000 Kapital
erforderlich. Angeb. unt. T. 6105 Post-
fachschl. 451 Gera.

Gebl.-Grundst.
Gütermarkt Halle ver-
kauft, Offert. unt.
R. 6856 Gef. d. H.

Klempnerei
ausführlich, zu ver-
kaufen, Offert. unt.
R. 6847 Gef. d. H.

Zinshaus
zu kaufen gesucht,
30.000 M., Anzahlg.
Off. u. D. 619 Gef. d. H.

Grundstück
in ruhiger Lage
Wiederbau m. frei-
werb. 4.300 M., 20
günstig bei ca. 5000
M., Anz. sofort zu
verkaufen, Anfrag.
erbeten unt. C. 1131
Gebl. d. H.

Auswärtige Theater

Kenes Theater in
Seisg.
Donnerst. 11. Mai,
20-22½ Uhr:
Za. Bekehrte.
Altes Theater in
Seisg.
Donnerst. 11. Mai,
20-22½ Uhr:
Wenn der Mann
fröhlich.
Schauspielhaus in
Seisg.
Donnerst. 11. Mai,
20-22½ Uhr:
Sottisens (Schurichtag)
Cyrillus (Theater in
Seisg.)
Donnerst. 11. Mai,
20 Uhr:
Schwarzwalddädel.
Friedrich-Theater in
Seisg.
Donnerst. 11. Mai,
19½ Uhr:
Maria Stuart,
National-Theater
Weimar.
Donnerst. 11. Mai,
20-22 Uhr:
Düsseldorfer Passion.

Reisen
Heute 12 Uhr
Konzert
Morgen Donners-
tag 4 u. 8 Uhr
bei jed. Witterung
Fliederfest
Kap. Hans Torge
Illustrierte
Restaurantsreise.
Sonnabend
4-Uhr-Tee
Tanz-Abend
Saalschlößchen
Besuchen Sie den
herrlich
blühenden
Saalschlößchen-Garten.
Erholungsstätte
Tasse Kaffee 30 Pf.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 24.
Größte Spezialgeschäft
für gute Trümpfen-
waren u. Trümpfen.
Aufholern
Sofa 12 St. Gelle
langes St. 7 St.
7,50 M. Moderner
Reisnerfest billig.
Vierermann, hohe
Gesundheit. 30 Pf.

St. Einwohn. frei.
Km 15 Pf. Tel. 31020.

Weldner Köpfer
Holt Sie auf? Off.
unt. D. 513 Gef. d. H.

Mische Gräber
pflegen.
Nordseite, Offert.
unt. D. 511 Gef. d. H.

Erbsenmittagsst.
10,00, 12,00, 12-12
Uhr, Restg. 63 Pf.

Postern I. Gauje
Matratze 5 M.,
Schaffel, u. Sofa u.
7 M. an. Garant
gute Laib. 8. Strei-
Tagespreis billig.
Off. u. C. 5618 Gef. d. H.

In der **WOCHEN** 19-22
großes Bilderdokument
Deutsche Passion

In vier Hefen dargestellt der Leidens-
weg Deutschlands, jedesmal 16 Seiten
Wider mit einem Einleitungsbeitrag
von Werner Beumelburg. Die
„Woche“-Hefen 19-22 find also im
Umfang bedeutend erweitert

1. Teil
Das friedfertigste Volk der Welt
in der neuen „Woche“ Nr. 19
Überall für 40 Pfg.

Rundfunkprogramm am Donnerstag

Leipzig **Königswusterhausen**
Belienlänge 389 6 **Belienlänge 1635**

6.16: Rundfunkmusik.
6.35: Frühkonzert.
8.15: Omnibus für die Hausfrauen.
9.00: Schulfunk.
9.45: Wirtschaftsnachrichten.
9.50: Wetterbericht, Wetterdienstleistungen,
Wetterdienst und Tagesprogramm.
10.06: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten d. deutschen Reichs-
postamt verbunden mit Schulplattentanz.
12.00: Mittagskonzert im Anschluss an
Wetterbericht und Zeitangabe.
13.00: Nachrichten (I).
13.15: Stoffler und Nomaniter (Schall-
platten).
Nachrichten: Nachrichten (II).
14.00: Zimmerliche.
14.15: Auskünfte aus der Stammbullen-
kassa des Verbandes Mitteldeutscher
Rechtlich-Bildner in Erfurt. Am Mikro-
phon: Tierquäl-Spinner Guido Kreuz-
berg, Erfurt.
14.40: Johannes Brahms: Sonate (H-Dur),
Wert 100 Nr. 2.
15.00: Beschäftigungshilfe für die Jugend.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe.
Nachrichten: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Feuerunfall.
18.15: Wie ich meine Erholungsstätte in
einem Heim der Arbeit betreue. (H.-
Ninger, Leipzig).
18.35: Der Teufelskessel Handlung:
gebillen-Verband (288); Arne Ström
(Leipzig).
19.00: Wechselseitig: Stunde der Nation:
„Die Feier der jungen Front“ - Ein-
leitung und Lied der jungen Generation.
20.00: Stunde der Heimat I. Schmalfaben.
Ein heimathliches Kind. u. Ober-
Schulmeister Dr. Hermann Scharp,
Leipzig. - II. (etwa 20.30 Uhr): Zubi-
halmkonzert der Schmalfaber Lieber-
beckens anlässlich ihres 100jährigen Wie-
berens.
21.10: Nachrichten (I).
21.20: Konzert.
22.30: Nachrichten (II).
Anfänge

6.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.15: Rundfunkmusik.
6.30: Wetterbericht des Wetterdienstes für
die Landwirtschaft.
Wiederholung der wichtigsten Nebennach-
richten. - Tagesprogramm.
7.30: Nachrichten bis 8.00: Frühkonzert.
8.35: Omnibus für die Frau
9.00: Schulfunk
9.45: Wirtschaftsnachrichten.
9.50: Wetterbericht: Statistika des Wetter-
dienstes. Sprecher: Katharina Golger.
10.00: Welche Nachrichten.
10.10: Schulfunk
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Zeitfunk.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft,
Nachrichten: Große Cradler spielen
Schallplatten und hässliche Marien-
Schallplatten.
Nachrichten: Wiederholung des Wetter-
berichts für die Landwirtschaft.
12.55: Zeitfunk der Deutschen Seewarte.
13.45: Welche Nachrichten.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.45: Witterbericht.
15.00: Für die Frau,
15.30: Wetter- und Vörsenberichte.
15.45: (Herta Nendi): Der wandernde Tob-
ackerbüchse. (Herta Nendi) Schmalfaber
16.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.00: Nebenfunk zum 75. Geburtstag
Carl Hauptmanns (Gans Geburtag).
17.35: Raumermittlung.
18.00: Das Gedicht.
18.05: Reden von Schubert und Goethe.
18.30: Stunde des Landwirts.
18.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft,
Nachrichten: Kurzbericht des Land-
wirtsch. Dienstes.
19.00: Wechselseitig: Stunde der Nation:
„Die Feier der jungen Front.“ Ein-
leitung und Lied der jungen Generation.
20.00: Das Schmalfaber Kind.
Komödie von August Strindberg.
21.10: Tanzabend
21.25: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
22.45: Deutscher Seewetterbericht.
23.00: Wetterfunk und Tanz

Weinberg-Terrassen
Heute Mittwoch, 4 Uhr 2 gr. Konzerte der O.S.-Kappelle
im Abendkonzert gr. Feuerwerk. Herr. Lig. Oberm. Mehring
Bei eult. ang. Witterung findet an Stelle des Abendkonzertes
Unterhaltungskonzert im neuen, mit frischem Flieder ge-
schmückten Saale statt.
Donnerstag Nachm.-Konzert m. Tanz. Herr. Lig. R. Görlich
Abends Tanzreunion mit Hans Teichmann.

Pächtergesuche
Sandhaus
ungef. 1 gr. u. 1 n.
(Bohn.) m. Zirkung
m. gr. Garten oder
süder Stadtrand
Wiese, gute frische
Schwefelwasserbrunnen,
zu pachten, fr. Kauf-
preis, Preisoff. unt.
D. 327 Gef. d. H.

Kaufgesuche
Warkie
ca. 3-3,30 breit,
Kochschiff, Garten-
schiff, zu kaufen gel.
Preisoff. unt. D. 495
Gef. d. H.

Gesuch
Gesuch
geht. Off. m. Preis
unt. R. 1035 Gef. d. H.

Kapitalien
3000 Mk.
3. Bildung als erste
Hypothek gesucht m.
Privatd. Einheits-
wert 15.000 M. Off.
unter R. 681 Gef. d. H.

12.000 Mark
erhöhen auszuweisen.
Off. u. D. 521 Gef. d. H.

Warenhaus zu Kauf.
gel. Bäume, Haus-
waren-Geschäft 27.
Tamen aber
Scherrnd
abzu. zu Kauf, gel.
Off. u. D. 532 Gef. d. H.

Tiermarkt
8 Tage alle Verdingen-
gen zu verkaufen.
Loblich G. Leide.

Gründer
mittelt, fast, fromm
u. zugleich mit Zer-
ber Wagen, Kallge-
schirre u. leicht, aber
wagter zu verkaufen.
Paul Schäfer,
Diedrich D. Luerwig.

Wied
u. T. 2. Teilung 211.
R. 2. Teilung 211.